



ADAMA

Produktkatalog

Ihre Auswahl vom 23.05.2022



CARNEOL®

Zulassungsnummer: 006899-60

Produktbeschreibung

Info:	Fungizid zur Bekämpfung von Kraut- und Knollenfäule, Botrytis squamosa sowie Phytophthora-Arten und Falschem Mehltau
Kulturen:	Kartoffel, Speisezwiebel, Schalotte, Möhre, Knollensellerie, Wurzelpetersilie, Beten, Zierpflanzen
Produkttyp:	Fungizid
Wirkstoffe:	500 g/l Fluazinam (34,3 Gew.-%) Enthält ca. 120 g/l Harnstoff als Puffer.
Formulierung:	Suspensionskonzentrat
GefahrstoffEinstufung:	GHS09 Umweltgefährlich GHS08 Gesundheitsgefährdend



Abpackung

4 x 5 l Umkarton	Art.Nr. 7490284
-------------------------	-----------------

Wirkungsweise

CARNEOL enthält den Wirkstoff Fluazinam, der zur chemischen Gruppe der Phenylpyridylamine gehört. Der Wirkungsmechanismus von Fluazinam unterscheidet sich von dem anderer Fungizide und beruht auf einer Unterbrechung der oxydativen Phosphorylierung. Dadurch wird die Atmungsaktivität der pilzlichen Krankheitserreger und somit die Sporenkeimung und -entwicklung unterbunden. Die Gefahr der Bildung von resistenten Stämmen ist gering.

Aufgrund der nicht systemischen Wirkung wird ein bereits vorhandener Befall nicht bekämpft. Die weitere Ausbreitung der Infektion hingegen wird zuverlässig gestoppt.

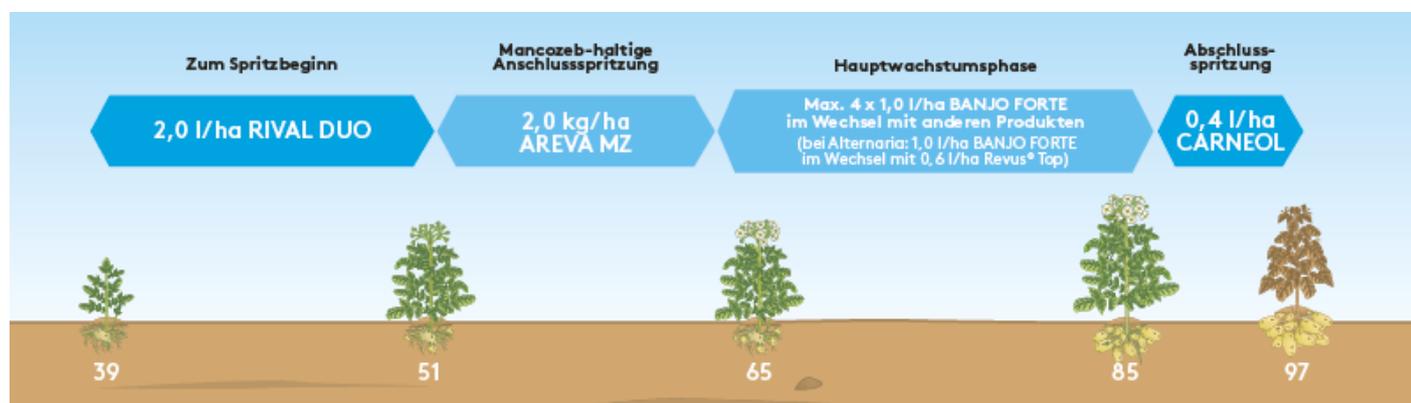
Neben der Wirkung gegen die Krautfäule schützt CARNEOL auch die Knolle vor Infektionen. Die bei der Lagerung auftretende Braunfäule wird dadurch deutlich vermindert.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): C5

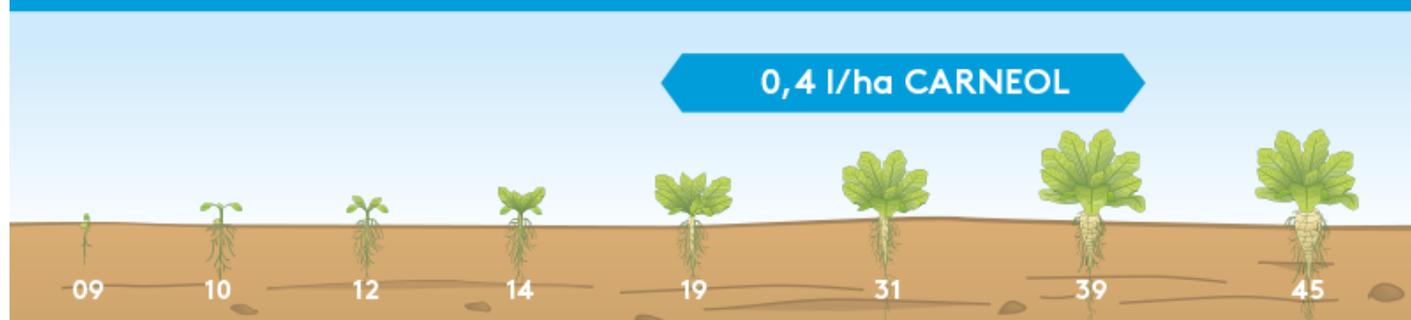
Fluazinam: C5

Anwendungsempfehlung

Frühjahr



Anwendungsempfehlung in Beten



Wirkungsspektrum

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen

Pflanzen/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Kartoffel	Kraut- und Knollenfäule (<i>Phytophthora infestans</i>)

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

(NW605-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. reduzierte Abstände: 50 % 5 m; 75 % 5 m; 90 % *

(NW606) Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. 10 m

Anwendung

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Kartoffel
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kraut- und Knollenfäule (<i>Phytophthora infestans</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Beginn Bestandesschluss: 10 % der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich, bis Beginn der Laubblattvergilbung bzw. Laubblattaufhellung (BBCH-Code: 31 - 91)
Anwendungszeitpunkt	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 8 In der Kultur bzw. je Jahr: 8 Zeitlicher Abstand: 5 bis 10 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,4 l/ha
Wasseraufwandmenge	300 bis 600 l/ha
Wartezeit	7 Tage

Gemüsebau

Pflanzenerzeugnisse	Speisezwiebel, Schalotte
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Botrytis squamosa
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Ab: fortgeschrittenem Peitschenstadium: Peitsche beginnt abzusterben [BBCH-Code: ab 10]
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 7 bis 10 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,5 l/ha
Wasseraufwandmenge	200 bis 400 l/ha
Wartezeit	28 Tage

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Zierpflanzen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Phytophthora-Arten (Phytophthora species), Falsche Mehltäupilze (Peronosporaceae)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Ab: erstes Laubblatt aus der Koleoptile ausgetreten; Keimblätter voll entfaltet; erste Blätter spreizen sich ab [BBCH-Code: ab 10]
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 7 bis 10 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,4 l/ha
Wasseraufwandmenge	500 bis 1000 l/ha
Wartezeit	Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung

Zierpflanzenbau

Pflanzenerzeugnisse	Zierpflanzen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Phytophthora-Arten (Phytophthora species), Falsche Mehltäupilze (Peronosporaceae)
Anwendungsbereich	Gewächshaus
Stadium der Kultur	Ab: erstes Laubblatt aus der Koleoptile ausgetreten; Keimblätter voll entfaltet;

	erste Blätter spreizen sich ab [BBCH-Code: ab 10]
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 7 bis 10 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,4 l/ha
Wasseraufwandmenge	500 bis 1000 l/ha
Wartezeit	Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung

Gemüsebau

Pflanzenerzeugnisse	Möhre, Knollensellerie, Wurzelpetersilie
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Alternaria Arten (Alternaria sp.)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von: 5. Laubblatt entfaltet, bis: 50 % des zu erwartenden Rüben-, Wurzelbzw. Knollendurchmessers erreicht [BBCH-Code: 15 - 45]
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 7 bis 10 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,2 l/ha
Wasseraufwandmenge	700 l/ha
Wartezeit	7 Tage

Gemüsebau

Pflanzenerzeugnisse	Beten (Rote, Gelbe, Weiße Bete)
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Alternaria alternata
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von: 9 und mehr Laubblätter entfaltet, bis: Bestandesschluss: über 90 % der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich [BBCH-Code: 19 - 39]
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1 Abstand: 7 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen
	0,4 l/ha

Aufwandmenge	
Wasseraufwandmenge	200 bis 400 l/ha
Wartezeit	7 Tage

Hinweis für genehmigte Anwendungen

In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

GENEHMIGUNGEN NACH § 18 A PFLSCHG (1998) BZW. ERWEITERTE ZULASSUNGEN GEM. ART. 51 DER VERORDNUNG (EG) NR. 1107 / 2009

PFLANZEN/OBJEKTE	SCHADORGANISMUS/ZWECKBESTIMMUNG
Speisezwiebel, Schalotte	Botrytis squamosa
Zierpflanzen	Phytophthora-Arten (Phytophthora species), Falsche Mehltupilze (Peronosporaceae)
Zierpflanzen	Phytophthora-Arten (Phytophthora species), Falsche Mehltupilze (Peronosporaceae)
Möhre, Knollensellerie, Wurzelpetersilie	Alternaria Arten (Alternaria sp.)
Beten (Rote, Gelbe, Weiße Bete)	Alternaria alternata

Aufwandempfehlungen

RESISTENZMANAGEMENT

Um einer Resistenzbildung vorzubeugen, CARNEOL im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen einsetzen. Wichtig ist die termingerechte Behandlung. Bitte beachten Sie die jeweiligen Witterungsbedingungen sowie die regionalen Warndiensthinweise.

Mischbarkeit

CARNEOL ist mit vielen gängigen Fungiziden und Insektiziden mischbar. Aufgrund der Vielzahl von möglichen Mischpartnern kann nicht jede Mischung hinsichtlich der Kulturverträglichkeit geprüft werden. Insbesondere bei Mehrfachmischungen kann es zu einer eingeschränkten Verträglichkeit der Präparate kommen. Tankmischungen sollten vor der Applikation auf ihre technische Mischbarkeit und Verträglichkeit hin überprüft werden. Es empfiehlt sich Mischpartner in fester Form als erstes Produkt in den Tank zu geben. Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten. Für Schäden, die durch eine nicht freigegebene Mittelkombination hervorgerufen werden, kann keine Haftung übernommen werden.

Pflanzenverträglichkeit

CARNEOL wird nach unseren Kenntnissen in der empfohlenen Aufwandmenge von allen Kartoffelsorten gut vertragen.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen. Rührwerk einschalten. Produkt vor dem Einfüllen schütteln. Produkt über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben. Entleerte Kanister sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Tank mit Wasser auffüllen. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen. Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Während der Fahrt und der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

Ausbringungstechnik

Auf gute und gleichmäßige Benetzung der Kartoffeln achten. Bei Kartoffeln mit starker Krautentwicklung und bei Stängel-Phytophthora sollte eine höhere Wassermenge genommen werden. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden.

Reinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden. Unvermeidliche anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Umweltverhalten

Nutzorganismen	
NB6641	Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).
NN165	Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art <i>Poecilus cupreus</i> (Laufkäfer) eingestuft.
NN170	Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art <i>Chrysoperla carnea</i> (Florfliege) eingestuft.
NN2842	Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art <i>Aphidius rhopalosiphi</i> (Brackwespe) eingestuft.

Wasserorganismen	
NW264	Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.
NW262	Das Mittel ist giftig für Algen.

Anwenderschutz

(SB001)	Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
(SB110)	Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.
(SF1891)	Das Wiederbetreten der behandelten Flächen/Kulturen ist am Tage der Applikation nur mit der persönlichen Schutzausrüstung möglich, die für das Ausbringen des Mittels vorgegeben ist. Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst 24 Stunden nach der Ausbringung des Mittels durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
(SS110)	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS120)	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung /Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
(SS2101)	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS2202)	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
(SS610)	Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SP001)	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

Erste Hilfe

Einatmen: Person aus Gefahrenbereich entfernen. Person Frischluft zuführen und je nach Symptomatik Arzt konsultieren. Bei Bewußtlosigkeit in stabile Seitenlage bringen und ärztlichen Rat einholen. Atemstillstand - Gerätebeatmung notwendig.

Augenkontakt: Kontaktlinsen entfernen. Mit viel Wasser mehrere Minuten gründlich spülen, falls nötig, Arzt aufsuchen.

Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife gründlich waschen, verunreinigte, getränkte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen, bei Hautreizung (Rötung etc.) Arzt konsultieren.

Verschlucken: Mund gründlich mit Wasser spülen. Kein Erbrechen herbeiführen, viel Wasser zu trinken geben, sofort Arzt aufsuchen. Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen.



Aktuelle Sicherheitsdatenblätter
für alle ADAMA Produkte finden Sie online unter
www.adama-produkte.com

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.
© reg. WZ der ADAMA Unternehmensgruppe

© ADAMA Deutschland GmbH, 2022

ADAMA Deutschland GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 6, 51149 Köln
Telefon +49 2203 5039-000 | Telefax +49 2203 5039-199
info@de.adama.com | adama.com